

Ministerin Nonnemacher eröffnet Ausstellung Kunst gegen Komasaufen

DAK-Gesundheit zeigt die besten Plakate von „bunt statt blau“ im Gesundheitsministerium

Die DAK-Kampagne „bunt statt blau“ macht übermäßigen Alkoholkonsum von Jugendlichen zum Thema. Dabei werden Schülerinnen und Schüler selbst kreativ und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie entwerfen im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs Plakate gegen das sogenannte Komasaufen.

Die DAK-Gesundheit zeigt die Arbeiten der Bundes- und Landessieger sowie die besten Plakate der Vorjahre im Rahmen einer Ausstellung im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.

Zur offiziellen Eröffnung mit unserer Schirmherrin für „bunt statt blau“ Ministerin Ursula Nonnemacher, laden wir Sie herzlich ein:

**7. September 2020, 10 Uhr,
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam**

Teilnehmer:

- Ursula Nonnemacher, Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz
- Anke Grubitz, Leiterin der Landesvertretung der DAK-Gesundheit in Brandenburg
- Andrea Hardeling, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen
- Gerrit Große MdL a.D., Vorsitzende des Verbandes der Musik- und Kunstschulen Brandenburg
- Björn Lüttmann MdL, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses Landtag Brandenburg
- Mirko Seffzig, Referent der Ministerin für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

Die DAK-Gesundheit veranstaltet den Plakatwettbewerb „bunt statt blau – Kunst gegen Komasaufen“ bereits seit zehn Jahren. Getragen und unterstützt wird die Kampagne durch ein starkes Netzwerk aus Politikern, Fachexperten und Künstlern – an der Spitze seit Start die Drogenbeauftragte der Bundesregierung.

Alkoholmissbrauch ist eine große gesundheitspolitische Herausforderung. Besonders problematisch: Kinder und Jugendliche, die binnen weniger Stunden

Pressemeldung

BRANDENBURG

Stefan Poetig | Beuthstraße 6 | 10117 Berlin
Tel: 030 9819416-1127 | Mobil: 0173 2462071 | E-Mail: stefan.poetig@dak.de

so viel Alkohol trinken, dass sie mit einem akuten Rausch ins Krankenhaus gebracht werden müssen. In Brandenburg waren dies in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich 440 Kinder und Jugendliche jährlich.

Mit freundlichem Gruß

Stefan Poetig
Pressesprecher der DAK-Gesundheit Brandenburg